



Doppelwendelantenne für 10 m

Gibt es einen universellen Antennentyp für Kurzwellen bei beengten Verhältnissen? Ich frage mich immer wieder, ob ich nicht doch irgendeine Möglichkeit für Kurzwellenbetrieb in meinem Garten realisieren könnte. Nach einigen Gesprächen und einigen QSOs wurde meine Aufmerksamkeit erneut auf einen Antennentyp gelenkt, den es schon lange gibt und der immer mal wieder auch publiziert wird – die Doppelwendelantenne (s. Rothammels Antennenbuch, 12. Auflage, S. 520). Daraufhin beschloss ich, mich experimentell mit dieser Antenne auseinander zu setzen. Hier ein paar knappe Hinweise zu meiner gefundenen Lösung (Bild). Die Antenne besteht aus einem Kunststoff-Regenfallrohr von 1 m Länge,

das ich mir im Baumarkt besorgt habe. In dieses Rohr habe ich am jeweiligen Ende und in der geometrischen Mitte Löcher gebohrt, die für die Fixierung der Drähte verwendet werden. Die beiden gegenseitig gewickelten Drähte haben jeweils etwa die Länge eines Viertels der Betriebsfrequenz.

Beim Abstimmen mit einem SWR-Meter schnitt ich Stück um Stück die Drähte ab, bis sich ein zufriedenstellendes Ergebnis einstellte. Ich durfte mich anschließend über ein angenehmes QSO über unser 10-m-Relais freuen.

Dies war der erste Schritt; gleich anschließend baute ich eine 80-m-Version. Sie hatte eine Rohrlänge von etwa 3 m. Auch hier war die Länge der Drähte etwa ein Viertel der Betriebsfrequenz. Im Betrieb dieser Version zeigten sich sehr gute Empfangseigenschaften. Zu Sendeversuchen kam es nicht, da aus der Nachbarschaft plötzlich schwere elektromagnetische Störungen im gesamten Kurzwellenbereich mit $S9^{+30}$ dB auftraten. Vielleicht

können ja andere Funkamateure über Erfahrungen mit diesem Antennentyp berichten. Aktuell kann ich diesen Antennentyp nun im 15-m-Band testen.

Andreas Wendel, D01AHW



**Kompakter Aufbau:
eine Doppelwendelantenne für 10 m**